

Begebenheiten im Jahre 1921

Am 8. Jänner 1921 war statt der Vollversammlung ein Hochzeitsständchen geworden. Der Leopold Höll in Steeg war früher einmal bei der Unterseer Musik und hat ein Bassflügelhorn der Musik gespendet, dafür machten wir ihm Samstags abends ein Ständchen. Wir wurden dann eingeladen und gut bewirtet mit Gugelhupf, warmen Most und Schnaps. Wir bleiben bis dreiviertel 11 Uhr und wurden schon gut aufgelegt und gingen dann alle noch zum Kellerwirt. Da hatten wir dem Chauffeur von Steeg zu seinem Abschied noch ein paarmal gespielt. Der hat ein paar Liter Wein bezahlt. Dies wurde gerade noch recht, die Jungen hatten schon einen schönen Schwips bekommen, dies dauerte bis 2 Uhr bis die letzten weiterkamen.

Am 8. Jänner 1921 rückte Postmeister Lamprecht das erste Mal mit unserer Musik aus.

Am 15. Jänner 1921 wurde die Vollversammlung abgehalten. Von Josef Klackl (Kassier) wurden die Einnahmen und Ausgaben vorgelesen, es hat sich wieder ergangen im Vorjahr. Dann wurde die Chronik von Johann Klackl vorgelesen, es erinnert uns an die Begebenheiten für das ganze verflossene Jahr. Dann wurde die Wahl der Funktionäre durchgeführt, da blieb es wie im Vorjahr. Ein jeder nahm wieder seine Stelle. Zu trinken hatten wir nichts denn die Preise sind horiental gestiegen das nichts zu kaufen ist. 1/2 Liter Bier 5 Kronen, 1/4 Liter Wein 20 Kronen ein Stamperl Schnaps 9 Kronen u.s.w.

Anfang März hatten wir den Postmeister wieder von unserer Musikkapelle losgemacht weil er Zersplitterung und dgl. hineingebracht hätte, und dem Kapellmeister und auch den meisten Musikern dieses nicht recht war.

Am 27. März 1921 Ostersonntag machten wir Tagreveille, wie gingen vom Probelokal um 5 Uhr weg und machten den Umzug. Beim Lenzen hinunter und über den Fischerbühel hinauf zum Wirtsbartl. Von da wieder zum Probelokal. Wir hatten das Trommelwaggerl das erstmal mitgenommen.

Am 24. April 1921 hatte Johann Schilcher in Untersee 24 seinen Hochzeitstag. Er hat die Musik den ganzen Tag eingeladen. Zuerst machten wie der Braut ein Ständchen, dann dem Bräutigam. Wir hatten überall gefrühstückt. Um 9 Uhr war beim Schilcher Abmarsch, im marschieren spielten wir Märsche, in der Kirche das O Sankdisimo, zu Mittag gingen wir zum Seeauwirt, da spielten wir gut. Zur Jausen beim Unterberger (Pliseis) es wurde ganz unterhaltlich, am Abend noch beim Zauner, da spielten wir auch noch ein a paarmal, dann wurde dem Kapellmeister so unwohl, das wir nicht mehr spielen konnten. Mit der Tanzunterhaltung hat es nicht viel geheißen, es hat die Musik gefehlt, der Postmeister Lamprecht mit an Quartettl, eine Zieharmonie, eine Violine und eine Gitarre. Steirer und Ländler gingen gar nicht. Das Wetter war ziemlich schön.

Am 1. Mai 1921 hat Josef Klackl in Untersee 18 seinen Hochzeitstag. Er hat auch seine Musikkameraden zur Feier eingeladen. Um 5 Uhr früh machten wir bei der Braut ein Ständchen, da hatten wir schon gut gegessen und getrunken. Um dreiviertel 7 kamen wir zum Bräutigam da hatten wir nochmals Frühstück. Weil das Wetter so schön war konnten wir im Freien spielen. Um 9 Uhr war Abmarsch, in der Kirche spielten wir das O Sankdisimo, das war sehr schön. Dann marschierten wir nach Untersee 18, da hatten wir Mittagessen und Jausen.

Dann konzertierten wir im Freien bis 6:20Uhr. Dann marschierten wir zum Zauner, da spielten wir noch öfters. Es waren recht viele Leute da, es war den ganzen Tag recht unterhaltlich. Die Musiker überreichten dem Brautpaar einen Spruch und eine Wanduhr.

Am 8. Mai 1921 hat Johann Schilcher, Obersee 16, seinen Hochzeitstag. Er hatte auch seine Musikkollegen zum Frühstück eingeladen. Am Samstag den 7. Mai abends machten wir der Braut ein Ständchen, das dauerte bis 12 Uhr nachts, es hatte jeder schon ein Schwipserl. Am Sonntag früh machten wir dem Bräutigam das Ständchen, da hatten wir gut gegessen, dann sind wir mit einer Zille

über den See bis zur Seeau Schiffhütte gefahren. Wir hatten alle Platz gehabt, Musik und Hochzeit. Über den See wurde fleißig gespielt, das war das Schönste weil das Wetter auch schön war. Um halb 9 Uhr sind wir in der Seeau gelandet. Die Musiker gingen von da nach Hause. Am Abend sind wir wieder zum Tanz gegangen, wir hatten aber die Instrumente nicht mehr bei uns. Es wurde dem Brautpaar auch ein Spruch und eine Uhr überreicht. Wir waren nur 5-6 Musikanten beisammen.

Am Pfingstmontag den 15. Mai 1921 hatten die Salinenmusikkapelle von Ischl ihr 70-jähriges Jubiläumsfest. Es wurden die ganzen Kapellen vom Salzkammergut eingeladen. Jede Kapelle welche zum Fest geht musste sich früher anmelden. Es hatten sich 22 Musiken angemeldet. Fünf Tage vorher war der Zugverkehr eingeschränkt, so ging der 7 Uhr früh und 8 Uhr Abendzug nicht. So mussten wir von heroben alles zu Fuß gehen, um halb 8 Uhr war in Untersee Abmarsch, die Hallstätter sind mit Fuhrwerk gefahren, beim Bachwirt in Reiterndorf wurde zusammengewartet. Die Dorfer und Beriger und Seer. Es wurde von den Dorfern ein Marsch eingeschlagen. die anderen marschierten nach, so wurde abwechselnd gespielt. Bei den drei Mohren standen die Hallstätter, bei welchen wir uns anschlossen, so defilierte der ganze Zug hinein. Bei der Brücke wurden wir von der Ischler Salinenkapelle empfangen. Da kamen schon viele Leute zusammen, dann gingen alle in ihr Gasthaus, wo sie angesagt waren, wir gingen zum Konsumverein. Um halb 12 Uhr kamen wieder alle Kapellen im Gries zusammen, da wurde der ganze Zug rangiert. Jeder Musik wurde ein Tafelträger und 2 Jungfrauen zugestellt. Um 12 Uhr ging der Umzug los. Es waren große Mengen Leute auf den Straßen und von den Fenstern und Balkonen warfen's Büschlein herunter. Der Umzug ging nach der Esplanade bis zum Bazar, dann nach der Salzburgerstraße bis zur Kirchengasse daherunter, dann bis ins Kurhaus. Da wurden Ansprachen gehalten. Die Ischler Salinenkapelle wurde von einem großen Kranz eingeschlossen, der Kapellmeister hatte selbst noch einen Kranz um. Der große Kranz wurde von lauter kleinen Mädeln getragen. Der Umzug war sehr gut rangiert. Jede Kapelle hatte auch ihren Führer und einer hatte alles über. Vom Kurhaus weg gingen alle wieder in ihr Gasthaus ins Mittagessen. Um 3 Uhr war wieder Zusammenkunft im Kurhaus. Jede Musik spielte ein Stück, die Ischler Saline machte den Anfang mit dem Festmarsch.

So kam eine nach der anderen dran. Jede musste in den Pavillon spielen, und bekam auch einen Kranz mit Schleifen. Wir machten das Stück "Was man in der Steiermark hört", es hat gut gelungen und hatten großen Beifall, wir haben uns sogar eine Belobigung erworben. Um halb 7 Uhr wurde Schluss, da gingen wir zu Fuß heim, beim Zauner in Au kehrten wir noch ein. Dann ging ein jeder zufrieden nach Hause. Für den Kapellmeister war es ein großer Festtag.

Der Karl Kals, Untersee 30, rückte am 15. Mai 1921 das erste Mal mit der Musikkapelle aus. Leopold Egger hörte ohne Grund wieder von der Musik auf.

Am 12. Juni 1921 hatte der Martin Schilcher (Tambour grand) seine Einstandsfeier (Bartl Wirtshaus) in See 14. Da hat ihm die Musik gratuliert und abends gespielt. Er hat uns gut bewirtet, und wurde sehr unterhaltlich.

Am 19. Juni 1921 hatten die Schulkinder in St. Agatha ein Fest für die Kinderhilfsaktion, da wurde die Musik von Untersee bestellt. Wir spielten aber gratis, dass wir auch etwas leisten dazu. Das Wetter war aber hübsch kühl.

Ferdinand Egger, Untersee 9 hörte ohne Grund auf .

Am 3. Juli 1921 hatte die Feuerwehr in Lauffen ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Da wurde die Musik von Untersee bestellt. Wir fuhren um 7 Uhr hinunter, dann wurden die kommenden Feuerwehren mit Musik empfangen. Mit die marschierten wir zum alten Brauwirt, von da an wurde der Umzug gemacht. Dann ging's in die Kirche, da haben wir das Deutsche Hochamt geblasen. Dann schauten wir bei der Übung und um 3 Uhr ging das Konzert an. Das Wetter war nicht ganz schön, so konzertierten wir im Saal des Bräuwirtes (Hasibeder). Die Leute waren sehr zufrieden und wir auch. Wir hatten Mittag und Jause vom Wirt bekommen und zu trinken auch genug.

Der Johann Georg Putz in Au (Briefträger) rückte das erste mal mit unserer Musik aus.

Am 24. Juli 1921 hatte die Musik ihr 25-jähriges Bestandsfest. Es nahmen auch die Gosauer, Obertrauner und Gebirgsmusikkapelle bei unserem Fest teil und der Arbeiter Gesangsverein von Goisern war auch bei unserer Feier. Es wurde das Fest viel verschönert. Es waren so viele Leute, dass noch nie so viele dagewesen sind. Der Josef Putz machte eine schöne Festrede, dann wurde abwechselnd gespielt. Jede Musik ging in den Pavillon spielen. Es waren noch andere Belustigungen, Kugelwerfen, Tombola, Stoßbudel, Tanzbühne u.s.w. Die Einnahmen waren viel mehr als man hoffte. Das Wetter hat auch noch gepasst. Der Matthias Pfandl rückte das erstemal mit der Musik aus.

„25 jähriges Musikfest“ im Jahre 1921



stehend: Martin Schilcher(Lenz'n), Josef Klackl(Schedel), Johann Eggenreiter, Unbekannt, Johann Klackl(Reithhiasla), Unbekannt, Unbekannt,

mittlere Reihe: Johann Schilcher(Simon), Gustav Schilcher(Lenz'n Gust), Josef Pernkopf(Mühna), Christian Schilcher(Lenz'n), Unbekannt,

Vorne: Unbekannt, Leopold Krenn(Broat'n), Johann Kirchsclager, Franz Putz(Tuscher)

Am 31. Juli 1921 hatte die Feuerwehr von Untersee ein Sommerfest. Wir machten Musik dazu. Es war nicht mehr so stark besucht als am vorigen Sonntag beim Musikfest. Aber vom näheren Rayon kamen doch die meisten, sie machten doch auch ein gutes Geschäft. Sie hatten auch verschiedene Belustigungen, es blieb alles stehen vom Unterseer Fest, und wir verlangten sonst nichts als einmal ein Essen, zu trinken alles. Es war ein wunderschöner Tag, bereits gar zu heiß.

Am 7. August 1921 hatte der Gesangsverein Steeg ein Waldfest. Da wurde die Musikkapelle Untersee und der Gesangsverein Goisern bestellt. Sie hatten auch verschiedene Belustigungen, wir spielten auch gratis nur trinken und 1 mal Essen verlangten wir. Das Wetter war auch günstig und sie machten einen guten Erfolg.

Am 14. August 1921 machte der Rauchklub Frohsinn von Hörsching einen Ausflug nach Untersee. Sie machten es früh bekannt, so wurden sie vom Kapellmeister und vom Wirt in Steeg um 8 Uhr

vormittags abgeholt und zum See´rwirt geführt. Nachmittag sind wir mit der Musik in die Hallstatt, und auch diese Leute, und abends wieder zum See´rwirt. Da haben wir uns gut unterhalten, wir und der Rauchklub bis auf 12 Uhr. Die haben auch fesch gesungen.

Am 15. August 1921 sind wir auch 5-6 Mann mit ihnen auf den Sarstein gegangen. Es war auch fidel aber Aussicht war keine, weil die Witterung nicht schön war. Nachmittag wie wir wieder im Land waren, wurde es schön, das war Pech für diese Leute. Um 6 Uhr fuhren sie wieder fort. Wir machten einen Abschiedsmarsch.

Am 21. August 1921 hatte die Südmarkgruppe von Steeg ein Sommerfest auf der Trauninsel. Da wurden wir mit der Musik bestellt. Das Wetter war die ganze Woche schön nur am Sonntag war es schlecht aber es wurde doch abgehalten. Abends wurde es besser, so ging es doch noch gut aus. Wie hielten ca. bis 10 Uhr an mit Konzert, es war alles wunderbar beleuchtet.

Am 18. September 1921 machten wir mit der Musik 8 Mann stark einen Ausflug nach Grundlsee. Wir waren ca. 45 Leute, die meisten ältere. Das Wetter war sehr finster und neblig, so war in der Früh kein Fortkommen. Um halb 8 Uhr kamen wir fort, auf der Pötschenhöhe haben uns viele Leute gewartet, dann ging's mal bis zum Fuchsbauern, da war es schon gemütlich, dann gingen alle zum Seewirt da war nicht viel los, dann gingen wir noch zum Loitzl Wirt in Obertressen. Da wurde es schon fidel, von dort mussten wir schon zum Bahnhof, so hatten wir den Grundlsee nicht gesehen, es wurde auch die Zeit zu kurz. Um 6 Uhr fuhren wir in Aussee ab. Aussicht hatten wir den ganzen Tag keine, aber es war doch nicht zwider.

“Die Republikfeier“: Am 12. November 1921 wurde in Goisern ein Umzug veranstaltet, es kamen eine Menge Leute zusammen. Die drei Musikkapellen aus Goisern wirkten mit. Jeder Kapelle wurden Arbeiterklassen zugeteilt. Die Goiserer zu den Bürgern, wir zu den Holzknechten u.s.w. Beim Vereinwirt wurde um 9 Uhr wegmarschiert. Der Umzug ging nach der Bahnhofstraße, dann nach der Oberhauserstraße, dann bis zum Schwefelbad, es wurde rechts geschwenkt und ging wieder retour, bei der Gemeinde wurde gehalten. Da machte Bürgermeister Peer eine kurze Ansprache und der Gesangsverein Goisern sang das Lied der Freiheit. Dann ging's wieder zum Verein zurück und es war um 10.20 Uhr Schluss. Es hatte schon Schnee und es war hübsch kalt.

„Hoch die Republik!“

Am Ende des Jahres 1921 waren 16 Mann bei der Musik.

Mit gut Klang
Johann Klackl